

Alt-Hernals–Eine Grätzelerkundung zwischen Gürtel und Elterleinplatz

Einst war Hernals eine selbständige Vorortegemeinde,

beliebt beim Adel und jenen Bürgern, die es sich leisten

konnten, hinaus ins Grüne zu fahren oder dort ihre

Sommerfrische zuverbringen. Ende des 19. Jh. wurde

siezusammen mit Dornbach und Neuwaldegg als 17.

Bezirk nach Wieneingemeindet. Während die Letzteren

Treffpunkt:

17., U-6 Station Alserstraße, vor dem Ausgang Jörgerstraße

Anmerkungen:









immer noch aus alten Dorfkernen, Villenviertel, Waldund Weinbauflächen bestehen, dominiert im bevölkerungsreichen Alt-Hernals zwischen Gürtel und Vorortelinie eine dichte, oft abgewohnte gründerzeitliche Verbauung. Aber ein spürbarer Wandelzeichnet sich ab, es wird gebaut, renoviert und revitalisiert und die leichte Erreichbarkeit der Innenstadt und des Wienerwalds wie auch eine lebhafte multi-kulturelle Lokalszene machen das alte Hernals wieder attraktiv. Auf unserer Grätzelerkundung durch das alte Hernals wollen wir









unter Zuhilfenahme von historischem Bildmaterial diesem Wandel nachspüren. So verfolgen wir unter anderem den Verlauf der Als, die Wien einst mit Trinkwasser versorgte, heute aber unserem Blick entschwunden ist. Wir besichtigen die Pfarrkirche St. Bartholomäus und ihren normalerweise nur um Ostern geöffneten Kalvarienberg und beschäftigen uns mit den Meilensteinen der Bezirksentwicklung, den Industriegründungen, dem Abbruch des Linienwalls, dem Bau des Jörgerbads und der Eröffnung der ersten









Freiluft-Kunsteisbahn der Welt. Legendär waren auch
die Vergnügungsstätten, deren Stars-von den
Schrammeln über Hermann Leopoldi bis Hansi Lang-wir
noch einmal vor den Vorhang holen wollen. Geschichte
im wahrsten Sinne des Wortes hat mit dem Hernalser
Fritz Mandelbaum alias Eric Morton auch das
traditionsreiche Gymnasium in der Geblergasse
geschrieben.





